

RECENZIJE

BOOK REVIEWS

Patricia Arnold, Lars Kilian, Anne Thillosen, Gerhard Zimmer: Handbuch E-Learning – Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Bielefeld, W. Bertelsmann Verlag, 2011., 469 str.

Das vorliegende Handbuch ist ein wissenschaftlich gut fundiertes und anwendungsorientiertes Werk zum Thema Lehren mit digitalen Medien. Obwohl im Titel das Wort Lernen öfters vorkommt als Lehren, ist das Buch vor allem Lehrern und –Dozenten gewidmet, zugeschnitten eher auf die Hochschule als auf frühere Stufen der Bildung. Der englische Ausdruck E-Learning gibt den Eindruck der Bildungsvorgang möge gleichwertig mit Lernen sein, es ist aber, sowohl theoretisch angenommen wie empirisch nachgewiesen, das Lehren dasjenige, das den Bildungsprozess gestaltet und auch Verantwortung für Lernresultate übernehmen muss. Und diese hierarchische Rollenverteilung zwischen Lehrern und Lernenden ändert sich auch in „digitalen Welten“ nicht, obwohl Technik für einige Demokratisierungsprozesse in vielen Gesellschaftssystemen, so auch im Bildungssystem, gesorgt haben möge. E-Teaching wäre also, wie die Autoren (im Kapitel 2.1) umfangreicher ausführen, der passendere Begriff für vieles was als E-Learning geführt/verstanden wird. Die Betonung auf Hochschulstufe, sowohl im Inhalt wie in Darstellungsform dieses (Hand)Buches, entgeht wohl aus Erfahrungen von Autoren, die alle an deutschen Universitäten tätig sind und in Forschung und Ausführung, durch Projektarbeit oder Lehrein-satz, das Thema „digitales Lehren und –Lernen“ langjährig verfolgen. Mit diesem Werk setzten sich die Autoren „drei zentrale Ziele“ um „Bildungsangebote per E-Learning zu organisieren“ (S. 13, Hervorhebungen wie im Original):

- Das Thema „Virtuelle Bildungsangebote“ aus den *Blickwinkeln der verschiedenen Akteure* als auch in der *Perspektive der Koordination und des Zusammenwirkens dieser Akteure* zu behandeln.
- Das Handbuch ist daher durchgängig *anwendungsorientiert* geschrieben auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse.

- Es nimmt dafür konsequent aus einer *didaktischen Perspektive* alle zentralen Handlungsfelder in den Blick.

Im zweiten Kapitel wird E-Learning in Bildung geortet – zuerst durch Definition anfallender Begriffe, wie Lehr- und Lernkultur, Kompetenzen und Blended Learning; dabei ist zu begrüßen, dass Autoren verschiedenen (vergänglichen) Begriffen, wie Online-, Computer- oder Web-Based usw. Learning, die auf das Gleiche (E-Learning) auslaufen, wenig Achtung schenken, und sich bei Definitionen auf wesentliche (permanente) Grundlagen wie Lehren und Lernen konzentrieren. Weiter werden fünf Bildungsangebote (Case Studies) deutscher Hochschulen auf ihre Erfolge und Defizite geprüft um anschliessend Kriterien erfolgreicher (zukünftiger) virtueller Lehr- und Lernkulturen zu identifizieren. Diese Kombination von theoretischen Erkenntnissen und praktischer Anwendungen mit einer Zukunftsperspektive zieren alle Kapitel. Ihre Titel (von 3 bis 7: Virtueller Bildungsraum, Didaktische Konzeption, Bildungsressourcen, Kompetenzen für Lehren und Lernen, Lernerfolg prüfen) systematisieren das weite Feld einleuchtend (für einen E-Learning Experten). Mehr noch: Das knapp formulierte Inhaltsverzeichnis hat die Aussagekraft des (wohl notwendigen) Unterkapitels Struktur des Handbuches. Im letzten, zwölften Kapitel, hebt sich die Perspektive von Kurs- auf Organisations- und Bildungssystemebene, was mit Nachhaltigkeit betitelt wird. Dieses Kapitel lässt sich aber auch als das „Rationale“ („Begründung“) des Buches – durch ihm wird klar, welches strategische Potenzial und Zukunftsperspektiven im „technisch unterstützten Lehren und Lernen“ ruhen, also was die Motivation für seine Implementierung (auch auf Kursebene) sein könnte/sollte. Wäre das Buch „problemorientiert“ aufgebaut, würde sich dieses Kapitel am Anfang befinden. Der „wissensbasierte“ Zugang, bei dem zuerst Informationen/Wissen/Fähigkeiten vermittelt werden und danach ihre Anwendungsmöglichkeiten klargestellt, wie der Fall dieses Buches, ist aber auch gerechtfertigt. Mehr noch: da wir Anfangs die klassische Aufteilung von Lehr- und Lernrollen auch im digitalen Zeitalter befürwortet haben, müssen wir auch diese, ihre beliebteste, Lehrmethode

annehmen. Erfahrenen E-Lehrern, Schuldirektoren und Bildungsministern kann jedoch geraten sein, das Buch mit dem Kapitel 12 anzufangen.

Im Einklang mit der Struktur des Buches auch hier am Ende ein Fazit: Dieses Werk beeindruckt, wie anfangs angedeutet, durch zwei Eigenschaften: einer Literaturliste, in der wohl alles gesammelt (und im Buch eingesetzt) wurde, was deutschsprachige Literatur zum (Um)Feld „elektronisches Lehren“ zu bieten hat, und durch den breiten Verständniss dessen was im Titel knapp mit E-Learning bezeichnet ist – Kapitel (8 bis 11) zu Qualitätsmanagement, Evaluation (von Lehren, nicht Lernen), Standardisierung und Rechtgrundlagen sind eine positive Überraschung, mit der dieses Handbuch über den Horizont seiner Konkurrenten hinausblickt. Dafür fehlen in einem Handbuch erwarteten „bildhaften“ Beispiele der Implementierung, deren Auslassung Autoren anfangs als Abgrenzung des Buches zwar hervorsahen, dessen Wert aber nicht mit Anleitungen

Igor Zjakić: UPRAVLJANJE KVALITETOM OFSETNOG TISKA, Zagreb, Udžbenici Sveučilišta u Zagrebu, Manualia Universitatis studiorum Zagrebensis, Hrvatska sveučilišna naklada: 2007., str.245.

Knjiga perspektivnog autora, znanstvenika i sveučilišnog nastavnika doc.dr.sc. Igora Zjakića, voditelja Katedre za tisak na Grafičkom fakultetu Sveučilišta u Zagrebu, je nastala u pobudi autora da ispuni trenutnu prazninu postojeće stručne literature koja se bavi kvalitetom tiska i grafičke proizvodnje. Autor je knjigu namijenio svima onima koji žele novim znanjima i spoznajama unaprijediti kvalitetu tiska u svakodnevnim brojnim grafičkim proizvodnim produkcijama. Knjiga je ujedno i udžbenik Sveučilišta u Zagrebu, koja je odobrena odlukom Senata Sveučilišta u Zagrebu, a na prijedlog Povjerenstva za sveučilišno-nastavnu literaturu Sveučilišta u Zagrebu na sjednici koja je održana 16. siječnja 2007. godine, klasa:032-01706-01/33, ur.br.:380-0276-07-4, kao izvrstan sveučilišni udžbenik namijenjen studentima dodiplomskih, diplomskih i doktorskih studija Grafičkog fakulteta Sveučilišta u Zagrebu.

Prezentiranu knjigu, sveučilišni udžbenik, nužno je promatrati kroz tri pojmovna aspekta: (1) Upravljanje (menadžment) kvalitetom; (2) Kvaliteta i ofsetni tisak; i (3) Kvaliteta kao oblik zadovoljavanja naručitelja grafičke proizvodnje. Autor upravljanje kvalitetom (menadžment) promatra kao funkciju planiranja, praćenja, osiguravanja i poboljšanja kvalitete

eines Software-Produzenten gleichgesetzt werden darf sondern eher in Konkretisierung/Vereinfachung/Visualisierung von sprachlichen Komplexität gefunden sein sollte. Und ein Stichwortverzeichnis würde gezieltes Suchen in diesem gut ein Kilogramm schwerem (hartgebundenem) Text erleichtern. Die Frage, wieso nicht auch/nur ein E-Buch zum Thema E-Learning, bleibt wohl nur solange offen, bis man die wirtschaftliche Rechnung (des Verlägers) in Betrachtung zieht. Etwas, das das Handbuch aber auch nicht mehr behandelt.

Primljeno: 2012 -03 -12

Doc. dr. sc. Marko Ivanišin
Institut za medijske komunikacije
Sveučilište u Mariboru, Maribor, Slovenija

ofsetnog tiska kao temeljnih ciljeva ukupne grafičke proizvodnje. Kvaliteta ofsetnog tiska se analizira s aspekta integralne grafičke spoznaje koja se kreće u razvojnou usponu u kojem nije moguće predvidjeti konačni produkcijski razvojni grafički cilj. Pojam kvalitete ofsetnog tiska autor određuje i promatra kao grafičko svojstvo, vrsnoću, vrijednost, grafičku kakvoću, odličnost produkcije, grafičko značenje i sposobnost grafičke proizvodnje. Autorska razmišljanja o kvaliteti upravljanja ofsetnim tiskom su na tragu teorijskih postavki uglednog teoretičara upravljanja kvalitetom M.Amstronga koji strukturalno određuje kvalitetu grafičke produkcije u tri zasebna primjenjiva oblika (kvaliteta projektnih i dizajnerskih rješenja, kvaliteta proizvodne usklađenosti, te kvaliteta kao oblik postignutog zadovoljstva naručitelja grafičkog produkta). Isčitavanjem ove zanimljivo pisane stručne udžbeničke knjige možemo zaključiti da autor pored grafičke kvalitete tiskanja ofsetnog tiska teži upravljanju kvalitetom koja zadovoljava zamišljenu potrebu naručitelja grafičkog produkta kao krajnjeg korisnika ofsetno tiskane produkcije. Korisničko (naručiteljsko) zadovoljstvo je moguće postignuti (ostvariti) u koliko grafički produkt ispunjava komunikološka i psihološka očekivanja naručitelja ofsetno tiskane grafičke produkcije. Upravljanje kvalitetom ofsetnog tiska autor promatra kao fenomen stručne grafičke identifikacije koja implicira i donosi nove tehnološke promjene. Kvaliteta ofsetnog tiska ujedno donosi nove specijalne utjecajne faktore koji traže nove promjene u tehnolo-